

DAIMLER

Ansprechpartner:
Sabrina Schrimpf

Telefon:
0711-17-47074

Presse-Information

Datum:
12. November 2011

Daimler Kunst Sammlung präsentiert die Ausstellung „Cars and Art“ in Gaggenau

- **Ausstellung im Unimog-Museum vom 13. November 2010 bis 13. Februar 2011**
- **50 Werke von Sylvie Fleury bis Andy Warhol**

Gaggenau – Unter dem Motto „Technik trifft Kunst“ zeigt die Daimler Kunst Sammlung vom 13. November 2010 bis 13. Februar 2011 im Unimog Museum in Gaggenau ausgewählte Kunstwerke der Ausstellung „Cars and Art“. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10-17 Uhr geöffnet. (Die Sammlung ist am 24., 25. und 31. Dezember 2010 sowie 1. Januar 2011 geschlossen.)

Im Zentrum der Ausstellung stehen ausgewählte Werke der Cars Serie von Andy Warhol, sowie Collagen, Objekte, Skulpturen, Grafiken und Videos rund um das Thema Automobil. Unter anderem mit Werken von Ulrike Flaig (*1962/D), Sylvie Fleury (*1961/CH), Richard Hamilton (*1922 London/GB), Peter Klasen (*1935/D), Robert Longo (*1953/USA), Gerold Miller (*1961/D), Kirsten Mosher (*1963/USA), Vincent Szarek (*1973/USA), Andy Warhol (1927-1987/USA), Ina Weber (1964/D).

Die Daimler Kunst Sammlung wurde 1977 gegründet und zählt heute zu den bedeutenden europäischen Unternehmenssammlungen mit internationalem Renommee. Die Sammlung umfasst rund 1800 Werke von mehr als 600 Künstler/innen, ihr Schwerpunkt liegt im Bereich der abstrakten Kunst des 20. Jahrhunderts, von dem Stuttgarter Kreis um Adolf Hölzel von 1910 über Bauhaus, Konstruktivismus, Konkrete Kunst, Minimal Art, konzeptuelle Tendenzen, Neo Geo bis in die jüngste Gegenwartskunst. Weitere große Sammlungsbereiche widmen sich den Themen Automobil in der Kunst sowie internationale Fotografie und Videokunst, hinzu kommt der Komplex der großen öffentlichen Skulpturen in Stuttgart und Berlin. Ausstellungen im Unternehmen, im Daimler Contemporary am Potsdamer Platz Berlin und in internationalen Museen weltweit – New York, Karlsruhe, Detroit, Johannesburg, Tokyo, Singapur, Sao Paulo und momentan Buenos Aires – sowie Förderpreise für junge Kunst ermöglichen eine breite Auseinandersetzung mit der Sammlung.

Seite 2

Weitere Informationen von Daimler sind im Internet verfügbar:

**www.media.daimler.com, www.daimler.com,
www.sammlung.daimler.com und www.unimog-museum.de**

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit Finanzierung, Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement.

Die Firmengründer Gottlieb Daimler und Carl Benz haben mit der Erfindung des Automobils im Jahr 1886 Geschichte geschrieben. Als Pionier des Automobilbaus gestaltet Daimler auch heute die Zukunft der Mobilität: Das Unternehmen setzt dabei auf innovative und grüne Technologien sowie auf sichere und hochwertige Fahrzeuge, die ihre Kunden faszinieren und begeistern. Daimler investiert bei der Entwicklung alternativer Antriebe als einziger Automobilhersteller sowohl in den Hybrid-, als auch in den Elektromotor und in die Brennstoffzelle mit dem Ziel, langfristig das emissionsfreie Fahren zu ermöglichen. Denn Daimler betrachtet es als Anspruch und Verpflichtung, seiner Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Daimler vertreibt seine Fahrzeuge und Dienstleistungen in nahezu allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten auf fünf Kontinenten. Zum heutigen Markenportfolio zählen

neben Mercedes-Benz, der wertvollsten Automobilmarke der Welt, die Marken smart, Maybach, Freightliner, Western Star, Fuso, Setra, Orion und Thomas Built Buses. Das Unternehmen ist an den Börsen Frankfurt und Stuttgart notiert (Börsenkürzel DAI). Im Jahr 2009 setzte der Konzern mit mehr als 256.000 Mitarbeitern 1,6 Mio. Fahrzeuge ab. Der Umsatz lag bei 78,9 Mrd. €, das EBIT betrug minus 1,5 Mrd. €.

Seite 3